



Abschied und Willkommen im Jugendklub

von Renate Schaarschuh

Am 2. November 2012 sind es zehn Jahre, dass Irmgard Grams die Leitung des Altfährer Jugendklubs übernahm. Zuvor hatte sie zwei Jahrzehnte lang als Sekretärin und „Mädchen für alles“ in der Altfährer Schule gearbeitet und dabei viel Erfahrung im Umgang mit jungen Menschen gesammelt. Der Übergang in den Jugendklub fiel ihr deshalb nicht schwer. Nun geht Irmgard Grams in den Ruhestand und muss Abschied nehmen von einer lieb gewordenen Tätigkeit. Sie erinnert sich an den Anfang: „Mit Hilfe der Jugendlichen habe ich damals den Jugendklub aufgebaut. Die Ausstattung war mehr als dürftig und die Räume mussten dringend renoviert werden. Meine Jungen haben die Wände gestrichen und die Farben dazu selbst ausgewählt. So haben wir es immer gehalten. Gab es z.B.

einmal von der Gemeinde eine finanzielle Zuwendung, haben wir gemeinsam über die sinnvollste Anwendung beraten. Wir waren wie eine große Familie.“ Irmgard Grams besitzt pädagogisches Talent. Im Klub



Foto: spix

war sie die geachtete Bezugsperson, für die Kleinen oft der „Kummerkasten“. Sie hat viel Verständnis für Kinder, was nicht ausschließt, dass auch ein-

mal streng durchgegriffen werden musste. „Ich habe erreicht, dass die Kinder auch gern mithelfen und Aufträge übernehmen, sei es bei Veranstaltungen in der Gemeinde oder beim Austragen unserer Dorfzei-

tung.“ Ihre Methode hat Früchte getragen. Noch heute schauen die erwachsenen Klubkinder gern mal „bei Oma“ vorbei und beweisen so ihre Anhänglich-

keit. Was wünscht sich die scheidende Leiterin für die Zukunft? „Ich wünsche mir vor allem, dass meine Nachfolgerin Verständnis und immer ein offenes Ohr für die Probleme der Kinder hat.“ Das ist sicherlich auch der Wunsch der Altfährer Eltern. Bisher ist aber nicht bekannt, wer die Nachfolge von Irmgard Grams antritt. Wer es auch sein mag, Erzieherin oder Erzieher – sie / er ist willkommen. Vorerst wird Mitarbeiterin Jaqueline Pommerening die Arbeit weiterführen.

Irmgard Grams hat im Jugendklub Maßstäbe gesetzt. Der Fährmann-Redaktionskreis wird sie wegen ihrer freundlichen Betreuung bei den Sitzungen vermissen. Wir wünschen Irmgard Grams für die folgenden Jahre eine stabile Gesundheit und einen fröhlichen „Unruhestand“!

+++ kurz notiert +++

Besuch im Landtag

Rund 20 Altfährer folgten Ende Oktober der Einladung des Ortsverbandes der Arbeiterwohlfahrt (AWO), den Landtag in Schwerin zu besichtigen. In gulf Donig, SPD-Abgeordneter und Bürgermeister von Altfähr, führte die Gruppe durch das Schweriner Schloss. Die zeigte sich beeindruckt von den vielen Räumen und Gängen des Schlosses. Die Gäste konnten für einige Stunden erleben, wie eine Landtagssitzung und die Arbeitsweise der SPD-Fraktion in ihrem Arbeitsraum abläuft, bevor sie den Heimweg antraten.

Altfährer Weihnachtsmarkt

Beim zweiten Altfährer Weihnachtsmarkt stehen erneut hand-

werklich gefertigte Produkte im Mittelpunkt. Keramik, Weihnachtssterne, Stricksocken sowie frisch gebackene Brote und vieles andere können als Weihnachtsgeschenk erworben werden. Die Kita Lütt Matten wird mit den Kindern an diesem Nachmittag im Dorf auf die Suche nach dem Nikolaus gehen. Für Kaffee, Glühwein und Kuchen ist gesorgt. Der Weihnachtsmarkt findet am Sonnabend, 8. Dezember, von 14 bis 18 Uhr im Gemeindezentrum statt.

Bilderausstellung im Gemeindehaus

Seit einigen Wochen schmücken sechs Bilder in unterschiedlichen Formaten die Wände im Flur des Gemeindehauses. Urheber der wie aus

Träumen wirkenden Motive ist der Altfährer Hobbymaler Steffen Voigt. Er hat sie der Gemeinde für ein Jahr kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Frühe Weihnachtsüberraschung

Till Backhaus, Landwirtschaftsminister von MV, wird am Donnerstag, 13. Dezember, in Altfähr einen etwas verfrühten Weihnachtsmann spielen. Was er wohl Gutes in seinem Sack mitbringt?

Kirchturm-Sanierung

Die Eindeckung des hohen Spitzkegels der Altfährer Kirche St. Nikolai ist für jeden Dachdecker eine Herausforderung. Genau dem müssen sich die Gewerke in nächster Zeit stellen, denn der Turm ist nach

100 Jahren ausgesprochen sanierungsbedürftig. Die Kosten dafür sind noch nicht abgeschätzt, doch Pastorin Ute Bauer-Ohm wird die Spenden der Weihnachtszeit in diesem Jahr ausschließlich für die Kirchturmsanierung verwenden. Spenden an: Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis Konto: 156 324 001 2, BLZ 350 601 90 Verwendungszweck: Gemeindegeld Altfähr

Ollefährsche Plappermöhl

Hanne sall een Pulver gegen Wörm halen. „Für Erwachsene?“ froecht de Apteekersch.

„Wurher sall ich weeten, wur old de sünd!“

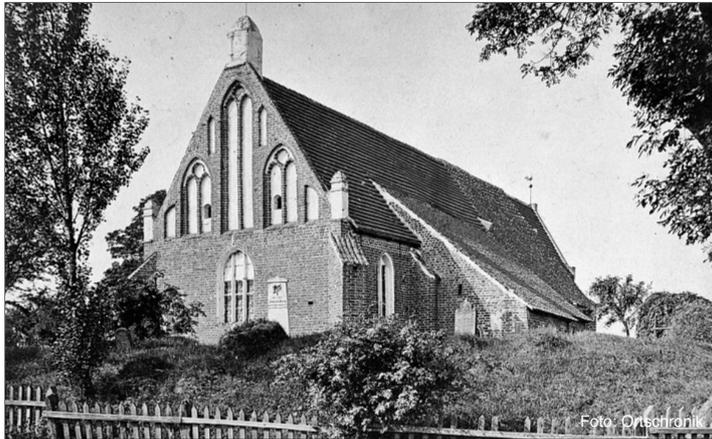
Ein Blick auf den Buckower Berg

von Lothar Dols

Vom Klingenberg schauen wir rüber zum Buckower Berg, auf dem unsere Kirche St. Nikolai steht. Mit einem Rückblick über Jahrhunderte verschwinden Häuser und Straßen. Im 13. Jh. fällt das Gelände vom heutigen Friedhof gleichmäßig ab bis zum Hohlen Weg und zu der Surf- und Segelschule. Eine solche Fläche am Wasser, die nach drei Seiten ansteigt, bezeichnet man als Liete.

Hier hat die Stadt Stralsund, die 1234 vom rügenschens Fürsten das Stadtrecht erhielt, die Fährverbindung nach Rügen eingerichtet. 1325 wird auf dem Buckower Berg eine Kapelle erwähnt. An dieser Stelle wurde dann im 15. Jh. die heutige Kirche gebaut. Sowohl auf dem Klingenberg als auch um die Kirche herum, dem heutigen Kirchweg, errichteten die Fähr-

leute ihre schilfrohrgedeckten Wohnhäuser und Stallgebäude. Die Kirche ist seit ihrem Bau das größte Gebäude in Altefähr. Krieg- und Friedenszeiten hat-



ten Einfluss auf ihr äußeres Aussehen und die innere Nutzung. Zerschossene Fenster und Dachflächen sowie der eingestürzte Turmbereich waren Folgen solcher Kriege. Der

Innenraum wurde in Kriegszeiten zur Einquartierung von Soldaten oder als Lazarett genutzt und das Gestühl verheizt. Es gab Zeiten, wo an der einen

Seite in der Kirche Schießpulver und Kriegsgerät lag und die andere Seite für den Gottesdienst genutzt wurde. Immer wieder haben die Kirchengemeinde und die Bürger

von Altefähr Wege und Mittel gefunden, um die Schäden zu beseitigen und die Kirche innen neu einzurichten. Mit einer umfangreichen Sanierung 1912/13 außen und innen unter Pastor Blümke erhielt die Kirche ihr heutiges Aussehen.

Auch in den letzten drei Jahrzehnten haben bauliche Maßnahmen die Kirche vor einem Verfall bewahrt. Ehrenamtlich sind Bürger von Altefähr tätig, um nicht nur innen die Kirche sauber zu halten und mit Blumen zu schmücken, sondern auch der Friedhof ist, von vielen Gästen bewundert, sinnvoll gestaltet und stets gepflegt.

Somit ist heute der Buckower Berg mit der Kirche, dem Friedhof, dem Kirchweg und den schönen Häuserfassaden eine der schönsten Flächen von Altefähr.



1310 verkaufte der pommersche Herzog Wartislaw IV. acht Hufen an Bernhard von Schaprade. Ab 1767 gibt es nur noch einen Gutshof, dessen Eigentümer eine Bruderschaft in Stralsund ist. Mit der Bodenreform wurden die 202 ha in 14 Siedlungsflächen geteilt.

Guten Tag Herr Seegert, Sie sind nach dem Tod des Herrn Mittag der, der am längsten in Poppelvitz wohnt?

Ja, leider wurde Herr Mittag vor kurzem beigesetzt. Er war der älteste Bewohner. Aber nun wohnen meine Frau und ich am längsten hier. Wir sind seit 1981 in Poppelvitz. Ich komme eigentlich aus Barnkevitze, meine Halbbrüder wohnen dort noch. **Poppelvitz ist der erste Ortsteil der Gemeinde, der eine asphaltierte Zufahrt hat. Durch den neuen Radweg sind Sie mit Altefähr noch besser verbunden, und die neu eröffnete B96 n verringert die Verkehrsströme vor Ihrer Haustür. Hat das**

Blick in die Ortsteile von Altefähr

Heute: Poppelvitz von Hans – Joachim Fetting

Ihre Lebensqualität verändert? Die Straße ist sehr schön, verläuft aber auch zum Schnellfahren. Da ich aber auch häufig nach Barnkevitze fahre, wäre es schon schöner, wenn die Straße



durchgängig durch den Ort asphaltiert wäre. Auch die Löcher in der alten Straße am Ortsausgang müssten fachgerecht verschlossen werden. Mich ärgert auch, dass am Ortsausgang Steine, Äste und Gartenabfälle verkippt werden. **Wieviele Ferienwohnungen gibt es in Poppelvitz?**

Soweit mir bekannt ist, wird die Nachbarwohnung unseres Doppelhauses und das große Gebäude gegenüber dem Gutshaus als Ferienwohnungen genutzt. **Ist das Thema „Erhöhung der**

wir trotz der großen Entfernung die Schatten der Rotoren in unseren Fenstern.

Sie haben also wenig Kontakt zu Ihren Mitbewohnern?

Grundsätzlich haben wir ein gutes Nachbarschaftsverhältnis in Poppelvitz, man sieht sich nicht sehr oft. Zu unseren unmittelbaren Nachbarn haben wir besonders gute Verbindung. Man achtet gegenseitig auf ungebundene Gäste, hilft sich gegenseitig und verbringt auch manches Mal gemütliche Stunden miteinander.

Wie ich sehe, sind Sie mit Ihrem Leben in Poppelvitz zufrieden.

DER FÄHRMANN wünscht Ihnen alles Gute, ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013. Vielen Dank für das Gespräch.



Bermudadreieck Altefähr

von Ingulf Donig



„Es ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit.“ (Neil Armstrong im Staub des Mondes)

„Es ist ein kleiner Schritt im Strassengewirr Deutschlands, aber ein großer Sprung für Rügen.“ (Irgendwer im Nebel bei Altefähr)

Nun ist es endlich soweit. Der gordische Verkehrsknotenpunkt

Altefähr wird aufgelöst. Das führt zu neuer Verwirrung. Zumindest bei den Einheimischen. Wer jetzt von Ramin kommt und seinem Herdentrieb folgt, landet unweigerlich in Stralsund, weil er geradeaus in Richtung Scharpitz / Poppelvitz hätte fahren müssen. Umgekehrt ein ähnliches Spiel. Wer nach der Brücke gewohnheitsgemäß in die Bergener Straße möchte, versucht permanent links abzubiegen, was ab sofort kreuzgefährlich ist. Es geht jetzt nur noch rechts. Verpasst? Ätsch, nächste Ausfahrt Ramin. Nach der Wende wieder zurück Richtung Süd. Aber aufgepasst: erste Ausfahrt und nicht Ausfahrt auf Schnellstraße. Funktioniert erst später. Wann „später“ ist, weiß keiner. Seit Montagabend wurden ver-

stärkt übermüdete Pendler zwischen Stralsund und Ramin gesichtet, die erst am Mittwoch wegen Spritmangels zum Stehen kamen. Verwirrt fragen sie nach Ausgängen aus der Todeschleife. Sie sprechen von Räumen ohne Türen. In diesem Zustand sollte man ihnen keinesfalls von der Einbahnstraßensituation der alten B96 hinter Scharpitz berichten, um zusätzliche Traumata zu verhindern.

Bermudadreieck Altefähr. Auch im Ort spielten sich in diesem Jahr so einige Verkehre ab. Nach dem alljährlichen Anglercarawaning im frühen Frühjahr kollabierte der Verkehr zum Heringfest im gesamten Ort. Das Oldie-Treffen des ADAC war dagegen eine gemütliche Sache. War eben gut organisiert. So

wie der Bandidos-Treck im Hafen. War auch hübsch anzusehen. Wie die Treibholzregatta auf dem Wasser. Aber das gehört zum Schiffsverkehr.

Dann gibt es noch den ruhenden Verkehr. Der sehr schnell laut werden kann, wenn man falsch parkt. Außer unerwünschtem Verkehr gibt es noch Verkehrsmeldungen und Verkehrszeichen. Auf diese sollte man besonders in und um Altefähr achten, um nicht auf der Schnellstraße zum Geisterfahrer und anschließenden Straßenzombie zu werden. Übrigens obiges Zitat, ich meine das im Nebel gesprochene, stammt nicht vom Bundesverkehrsminister Ramsauer. Der war am Tag der Öffnung im bayerischen Nebel verhindert.

Alles hat seine Zeit... alles zu seiner Zeit

Advents- und Weihnachtsgruß von Ute Bauer-Ohm

Alles zu seiner Zeit ist doppelt deutbar: ja sie steht in weisheitlicher Tradition für eine Ordnung der Zeit, die nicht beliebig und individuell verfügbar ist. Advent und Weihnachten ist nicht, wenn es mir danach zumute ist... Wir finden uns immer in Zeiten vor, die nicht aus einer persönlichen Befindlichkeit erwachsen. Zeiten sind kulturell eingefasst, in wesentlichen Grundzügen auch kirchlich-religiös geprägt. Wir bewegen uns immer schon in den Zeiträumen eines Jahres, einer Woche, eines Tages. In diesem Rhythmus hat alles seine Zeit. Der Heiligabendgottesdienst und die Rosenmontagsfeiern, der Gottesdienst am Sonntagmorgen und der „Tatort“ am Sonntagabend, das Gebet mit den Kindern vorm Einschlafen und der obligatorische Frühstücksblick in die Tageszeitung. All dies hat seine eigene Zeit. Mehr noch: Es bestimmt die jeweilige Zeit und macht sie zu unserer Zeit, in der wir bestimmte Dinge tun oder lassen... Das Kirchenjahr

mit seinen großen christlichen Festen und Zeiten stellt unsere biographische Zeit in den Horizont von Gottes Zeit. Und mit dem ersten Advent beginnt für uns alle wieder eine ganz besondere Zeit- ein neues Kirchenjahr und die Zeit des Wartens und der Erwartung! Die erste Kerze am Adventskranz brennt. Das Dämmerlicht am Morgen und die frühe Dunkelheit am Abend werden heimeliger beim Kerzenlicht. Erinnerungen werden wach und Vorfremde regt sich. Es duftet nach Tannengrün und in unseren Herzen regt sich Sehnsucht nach Geborgenheit und danach, zur Ruhe zu kommen, Stille zu finden. Keine bedrückende Stille, nein, eine gute, eine, die ein bisschen glücklich macht. Advent (lat.) heißt Ankunft. Ja, Advent ist eine Zeit, die auf Weihnachten zielt, aber auch weit darüber hinaus: Gott kam in die Welt als Kind in der Krippe, das werden wir feiern. Und - er kommt auch heute zu uns, in der Adventszeit spüren

wir das vielleicht besonders. Ich begeben mich auf adventliche Spurensuche und diese beginnt mit dem Licht. Doch, unser Adventskerzenlein wird überstrahlt von Lichtkaskaden auf Straßen und Fassaden. Weihnachtsstimmung – grell, laut und bunt. Der ganze Rummel – was hat der noch mit Advent und Weihnachten zu tun? Ja, unsere Wohlstandswelt ist eine Lichterwelt. Neonröhren, Halogenlampen, Laserstrahlen und Flutlicht haben es dennoch nicht vermocht, das Kerzenlicht lächerlich zu machen. Wir zünden Kerzen an, wenn wir Gottesdienst feiern, an Unglücksstellen zeigen brennende Kerzen unsere Betroffenheit und Lichterketten können Protest oder Hoffnung symbolisieren. Und am 1. Advent – die 1. Kerze am Adventskranz kann zu Herzen gehen. Ein Licht ist für uns aufgegangen: Licht, das uns verwandeln kann: Advent zu erleben, ohne schon gleich an Weihnachten zu denken, ist ein guter Start in das neue Kirchen-

jahr! Möge die Advents- und Weihnachtszeit uns allen viele kleine oder auch große „Lichtblicke“ schenken - unangefochten von all dem grellen und lauten Betrieb dieser Wochen bis Weihnachten.

Die Dichterin Rose Ausländer beschrieb uns Menschen so: Immer sind es auch die Menschen, du weißt es, ihr Herz ist ein kleiner Stern, der die Erde beleuchtet. Der Advent ist eine wunderbare Einladung an uns, sich Zeit zu nehmen - und sie werden entdecken, wie wertvoll und besonders Zeit sein kann! Und während die Natur um uns herum dunkler und kälter wird, werden die Symbole und Zeichen von Advent und Weihnachten stärker. Erst der Adventskranz, dann der Christbaum - erst eine Kerze, dann Lichterglanz - erst Lebkuchen, dann Festessen mit Gänsebraten!

Ich wünsche allen Altefähren und unseren Gästen lichtvoll-gesegnete Herzen und Zeiten.

Ihre Pfarrerin Ute Bauer-Ohm

DES RÄTSELS LÖSUNG



Zu den treuesten Einsendern des Fährmannrätsels gehört der 14-jährige Florian Stramm.

So verwundert es auch nicht, dass Florian bereits zum zweiten Mal als Gewinner ausgelost wurde.

Zu gewinnen gab es diesmal wieder ein von Lothar Dols signiertes Exemplar des Buches: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“.

Herzlichen Glückwunsch!

BILDERRÄTSEL



Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde?

Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 31.12. im Jugendclub oder in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus ein.

Wir verlosen ein von Lothar Dols signiertes Exemplar des Buches: „Altefähr - Bilder aus der Vergangenheit“.

KLEINANZEIGEN

Tai-Chi jetzt wieder donnerstags ab 16.30 Uhr im Gemeindezentrum oder (telefonische) Anmeldung unter 67303

Impressum:

Herausgeber:

Gemeinde Altefähr
www.altefaehr.de

Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.
Tel. 038 306 - 62 727
sandrapix@gmx.de
Ingulf Donig, Lothar Dols
Renate Schaarschuh
Hans-Joachim Fetting

Layout und Satz:

Dani Schwedhelm
Tel. 038 306 - 68 264
d.schwedhelm@gmx.de

Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

Vertrieb:

Jaqueline Pommerening
Telefon: 038 306 - 62 383

Auflage:

580 Exemplare, Recyclingpapier

Redaktionsschluss:

28. November 2012

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

Nächster Verteilungstermin:

ab 01. Februar 2013

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen Beteiligten für die gelungene Überraschung anlässlich meiner Verabschiedung.

Ich habe mich sehr gefreut.

Irmgard Grams

GEBURTSTAGE

Herta Selzer	04.12.	75	Rosemarie Dols	05.01.	78
Andreas Härtel	05.12.	70	Harry Furche	06.01.	74
Bernhard Heisig	05.12.	76	Manfred Schroetter	07.01.	79
Manfred Schulz	08.12.	73	Ruth Hoffmann	10.01.	78
Leo Plitzner	10.12.	72	Georg Haß	11.01.	81
Fritz Sauder	10.12.	71	Günter Stöcker	14.01.	74
Lucia Röher	12.12.	79	Rosmarie Harder	18.01.	73
Karl Hoffmann	13.12.	79	Edith Otte	20.01.	76
Günter Gall	22.12.	83	Siegfried Brunk	21.01.	71
Ulrich Doradzillo	25.12.	70	Lothar Dols	23.01.	79
Anna Burwitz	30.12.	91	Günter Stichternoth	23.01.	76
Peter Schneider	31.12.	71	Hildegard Haudt	29.01.	75
Lisa Thatenhorst-Lehmann	31.12.	76	Ilse Liermann	29.01.	71

Wir haben Fährmann gespielt

von der großen Gruppe der Kita „Lütt Matten“ Altefähr



Aufmerksam folgen die Kinder den spannenden Ausführungen des Ortschronisten und Fährmann-Redakteurs Lothar Dols.

Wir haben das Bilderrätsel im Fährmann Ausgabe 22 gelöst. Darüber hat sich die Redaktion sehr gefreut.

Herr Dols kam nun zu uns in unsere Kita und hat uns einiges über die Fährleute in Altefähr erzählt. Wir haben auch selbst Fährmann gespielt. Besonders spaßig war, wie wir mit einer richtigen Pferddeglocke gelaufen sind. Diese Glocke hatten die Pferde auf dem Rücken, wenn sie einen großen Schlitten gezogen haben.

Das alles hat viel Spaß gemacht.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN

■ 2.12.	10.30 Uhr	Familiengottesdienst	■ 31.12.	10.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
■ 07.12.	15.00 Uhr	Seniorenweihnachtsfeier	■ 30.01.	19.00 Uhr	Tourismusstammtisch
■ 24.12.	16.00 Uhr	Christvesper	■		Hol Über
■ 25.12.	10.30 Uhr	Singegottesdienst	■	jeden 1. Di/Monat	Senioren singen